



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Sozialisten

Hille, Peter

Leipzig, 1887

Der Verzichtende

urn:nbn:de:hbz:466:1-29117

dorn. So ist das Mannesalter auf einmal durch die Büge der Jugend getreten.

Der Verzichtende.

Der Sohn denkt auch schon! Nun weicht,
nun flieht!

Mein Genius ist eine zu starke elektrische Batterie; Völkertod würde er bringen, wenn ich ihn ansehte. Um einige Grade zu viel vor hat mich die Natur gestellt.

Was soll ich nun machen, mich wieder entladen?

Allerdings, wenn man bedenkt, welcher Reichtum in allen Romanen und Novellen herumgetragen wird, sollte man meinen, es wäre gar kein Geld mehr da. Ganz so schlimm als der Winkel, welchen die Bücher-, die Wunschwelt mit der wirklichen bildet, vermuten lassen sollte, ist es dann doch nicht. Es ist noch Geld in der Welt, wenn auch wenig. Wäre ich Sozialdemokrat noch, sagte ich: „Am unrechten Orte.“ Meide nun das Cliché. Wäre die Welt reich, schrieben Millionäre, hätten wir lauter Hungerleiderromane.

In unserm Hirn wiederholt die Natur ihr Kin-

derspiel, das Zellenbauen beim Denken, Grübeln, Gedächtnis; bei der Erinnerung sucht unter den Tausenden und Tausenden unser Wille diese zurückzufinden.

Sozialismus, wie das Wort mir aufstößt, das muß ein paarmal in meinem Kopfe vorkommen! Sozialismus ist die rohe Formel für den Sinn des Eingehens auf die allgemeinen Angelegenheiten, als wären es persönliche: ein Sinn, der erst jetzt sich bildet.

Haben die Menschen keinen Takt, so muß der Himmel ihn haben; dann giebt es Geschichte.

A Der Herbst ist schon mehr Charakter, als Gefühl, deshalb verlassen ihn auch die Vögel.

Dichtung und Mode.

In beiden giebt es Romantik, bisweilen Satire oder Kunst.

In der Romantik scharmüthelt Wirklichkeit und Form gegeneinander; bei der Satire läßt die Natur die Form vorläufig siegen, um sie später desto nachdrücklicher zu vernichten. In Kunst erscheint die Wirklichkeit in ein Verhältnis gebracht, das heißt weitere Fernen auf einen übersichtlichen Raum gebracht.

Nur der Dumme kann Lob verdauen, weil er alles ausdrücklich glaubt. Er ist so gut, wie man ihn haben will, während dem Denkenden dieses ein freundlicher, aber beschämender Begleiter ist. Ich

habe schon Jagdhunde vor Lob sich krümmen, kläglich sein und beschämt gesehen.

Sofort wir nur auf unsere Pflichten sehen, ist der Friede da. Die menschliche Gesellschaft ist sittlich. A

Der dem Geist zugetriebene Mensch wird immer schön. Mindestens seine Augen werden durchleuchtet.

Bei Unregelmäßigkeiten des gesellschaftlichen Körperbefindens lösen sich Einzelempfindungen aus der Garbe. So auch entsteht der Sozialismus aus pathologischen Zuständen.

Nur durch herrische, launenhafte Moden kommt Rettung bis dahin, daß Alles sich im Menscheninn auf's Beste bereitet.

Die Notlage wird Mode, dann ist sie aufgehoben wie ein Schriftsteller, der Erfolg hat.

Merkwürdig; trotz all' ihrer guten Bibliotheken, die doch auch eifrig benutzt werden, erfahren die Mitglieder der Sozialdemokratie keine Veredelung.

Bei Kindern wehrt man der zu frühen Neugier; bei Erwachsenen muß sie generell, wie wir leben, durch Bücher befriedigt werden.

Deshalb haben vollaufdeckende Bücher und die Versuchstationen der Bordelle ihren Wert.

Jeder Bär wird auf seine eigene Art gezähmt. Das plumpe Temperament erhitzt man zu zerstörender Begeisterung; macht Unzufriedene daraus. Kalte Charaktere werden vermittels Orden und Titel schnell

noch weiter gealtert und mumifizieren preußisch in Berlin. Auch die Liebe ist eine schöne, aber erlaubte Verkehrtheit. Die Wollust ist ein großes Rechenexempel; das will einmal von der ganzen Menschheit gelöst sein. So lange nagt alles unnatürlichst; dann ist Alles ruhig.

Auch London Inneres eines Leibes, hordig und mit den Willkürproportionen des Organischen.

Die Blutwiege des Herzens, die reiche Bachnachbarschaft des Lebens: wenn ich das missen kann, diese Umrißsensationen des Daseins, dann ist mir auch alles Bestehen gleichgültig.

Habe ich aber diese Empfindungen der Dicke des Daseins durchgemacht, dann will ich auch gar nicht mehr heraus.

Ich möchte den Sonntag nicht missen; er hat ein so frommes, wehmütiges Gesicht der Raft, umschließt mit gefalteten Händen ein Erbauungsbuch.

Schwerenöter, Tolle müssen sein, damit das Tolle banal werde, und man sich beruhigt freue.

Vasterjschulen sind die reinsten, Vasterpräparate würden der Praxis die Reugier ersparen, deshalb sehr gut.

Weltgericht? Da stehen wir doch alle für einen! Nur über den ganzen Klumpen der lebenden Geschöpfe letzter Phase eines Stoffballs kann entschieden werden, so viel müßten wir doch schon wissen. Weshalb haben wir denn so ziemlich als Erstes mit einem Staat? Doch wohl, um eine Formel unserer gegenseitigen Haftpflicht zu finden?

Wo etwas größte Wirkung gehabt hat, ist dies immer ein Blödsinn gewesen. Solchen nämlich nur begreift der Pöbel.

So die hysterischen Hallucinationen von Rousseau, die oberflächlichen Offenbarungen Voltaire's.

„Raum ist in der kleinsten Hütte.“ So recht Klassikersprache für Freund Publikus. Er hört, begeistert sich und erkundigt sich im nächsten Heiratsbureau nach der reichsten Partie.

Schwächeres ist stärker, dabei kann er gut verdauen. So ist ihm die Dichtung keine gute, nicht zu aufdringliche Tafelmusik zu seinen materiellen Genüssen. Jetzt hat sich das geändert. Nun genießt der Philister während seiner Siesta noch gern einmal den Philister, den Stinde vergöttert, während Heiberg ihn auspeitscht.

Noch aber wird manches Zeichen geschehen, ehe die Tage der Liebe kommen, die hinwegnehmen das Elend und den Kummer und schön gestalten die menschlichen Dinge, so daß die Engel den Thron des Allerhöchsten verlassen werden, sich anzusiedeln unter den Zelten der sterblichen Kinder der Erde.

Heuschrecken werden kommen und verdunkeln die weißen Straßen weithin im Lande. Sie werden sich regen wie mit doppelten Gelenken in schlankunnatürlicher Leichtigkeit und hochgekrämpt in Reife-regsamkeit. Sie werden sich verteilen, ihres Amtes walten, und es wird sein wie Einquartierung und Schrecken wird sich verbreiten schon weit vorauf dem viel-

biegenden Bagabundengang. Solcher Bettlerzüge werden noch manche sein, der eine wird über den Hervorgehenden sich hervorthun, so daß des Mittelalters Hunnenzüge nichts dagegen werden gewesen sein und großes Angsten kommt über die, so in Häusern wohnen.

Aber auch diese Tage werden vorübergehen, überhaupt wird die Menschheit das Schlimmste leicht überstehen, das die Einzelnen hinwegnimmt, wie der Rei die Fliegen, und nichts zu befürchten, wohl aber alles zu hoffen haben bis zu jenen äußersten Tagen der kosmischen Zahlungseinstellung, jener endgiltigen Sonnenfinsternis, die alles, was auf den Erden wuchs, wieder in Schlüfte zurückzieht.

Dieses ist unabwendbar. Bis dahin aber bereiten wir unser Los uns selbst, alle für einander.

Heute war Bertha untröstlich wie nie zuvor, seit ihre Hand in meiner zitterte — aber sie hielt sich brav wie ein guter Täufeling — dieser geheimnisvolle schwarze Vogel mußte wohl rechte Grundsätze gehabt haben, denn sie lagen mir sehr im Magen.

Ob es nicht gewisse Handlungen giebt, die, wenn der Mensch daran zurückdenkt, auf den Magen ungünstig wirken, wird eine künftige Wissenschaft feststellen; sie wird die Gewissensbisse biologisch erklären.

Aber noch mehr mußte ich an die armen Wilden denken, die nur charaktervolle, gesinnungstrockene Personen von unserer Seite zu verzehren bekommen.

Was müssen sie von uns denken, unseren Reisenden und den Missionaren, die sie dem Geschmache nach nicht einmal von ihrer Bibel unterscheiden können?

Eigentlich wären wir es unserer Civilisation schuldig, wenn wir ihnen einmal einen Dandy in seiner zarten Würbe in Originalverpackung zusendeten. Unsere Reisenden wären sicher von da an, die Wilden hätten einen höheren Standpunkt des Geschmacks gefunden und die Extreme hätten sich in sinniger Weise vereinigt. Grundsätze sind ungenießbar.

Der Sozialismus zwischen den Geschlechtern.

Früher war das Weib der Bourgeois. Mancher unglückselige Liebhabertwurm wand sich. Umsonst. Jetzt sind die Männer Kapitalisten, unerlöst harren die Jungfrauen. Kein Prinz bringt durch die Dornen des Familienkreises.

Diese grausame Kränkung der menschlichen, besonders der auf Liebe gerichteten weiblichen Natur setze man den Modeführern auf's Kerbholz. Die ja haben das Weib zur Dame gemacht, der Dame, deren Hirn nur die Musterkarte eines Kleiderladens